

---

## Das Entzücken über Algerien als Offizier des 4. Reiterregiments

In Saumur hat Charles kaum Zeit für Langeweile. Er verbringt die Tage zumeist auf dem Pferd, was ihn sehr ermüdet. Er empfindet sein Leben als monoton, bezeichnet sich selbst als extrem faul. Er schreibt selten, weil es nichts zu berichten gibt, und bekommt häufig Arrest, weil er die Garnison illegal verlässt. Wegen seines Verhaltens und der zahlreichen Strafen streicht man ihm sogar die Ferien.

In Algerien beginnt nun ein neues, ein abwechslungsreicheres Leben. Ganz begeistert beschreibt er sein neues Lebensumfeld.



Bône, 9. November 1880

Mein lieber Gabriel,

wie du siehst, bin ich ganz plötzlich ohne ein Wort des Abschieds weg aus Frankreich. Aus diesem Grund beeile ich mich so, um dir mitzuteilen, wo ich jetzt bin. Vor ein paar Tagen bin ich in Bône (Algerien) angekommen. Meine Einheit soll für ein ganzes Jahr hier stationiert bleiben. Es ist eine wunderschöne Stadt und nach Algier wohl die ansprechendste im ganzen Land. Das sagen jedenfalls alle, die sich in der Region auskennen. Die Stadt liegt malerisch zwischen dem Meer und hohen Bergen, die gleich hinter dem Hafen steil aufragen. Sie sind kaum bewaldet, sondern eher felsig und von wilden Schluchten durchzogen.

---

Nur Aloe und kleine Palmen sind dort zu finden und es gibt jede Menge Schakale und Hyänen, die sich erst nachts hervorwagen. Längs der Meeresküste hingegen ist die Vegetation einfach großartig mit Palmen, Lorbeer- und Orangenbäumen.

Du siehst also, wie herrlich dieser Landstrich ist. Ich jedenfalls bin begeistert.

Dazu musst du dir noch die Araber in weißem Burnus und in farbenfrohen Kleidern hinzudenken sowie eine Unmenge von Kamelen, kleinen Eseln und Ziegen, die ich besonders drollig finde. Die Umgebung lädt zu wunderbaren Spaziergängen ein, und es gibt sogar ein beheiztes Schwimmbaden, wo man neun Monate im Jahr bei angenehmer Wassertemperatur baden kann. Fünfmal pro Woche kommt Post aus Frankreich an. Das historische Hippo mit seinen geheimnisvollen Ruinen liegt keine zwei Kilometer von hier entfernt .... (*Anm: Er will Gabriel eine Reise nach Algerien schmackhaft machen.*)

Also, ich komme zum Schluss: Wenn du verreisen willst, dann komm mich besuchen! Wenn du keine Reise im Sinn hast, dann fasse einfach den Entschluss dazu! Du brauchst das für deine Gesundheit und dein Wohlbefinden. Ich erwarte dich.

Ganz der Deine

Charles

... Ich finde, du kannst gar nichts Besseres machen, als hierher zu kommen. Denn die Reise ist nicht weit und die Region ist wunderschön und so anders als alles, was du je gesehen hast. Obendrein bin ich gerade vor Ort – und das nur für eine begrenzte Zeit.

---

## **Anregungen für ein Gespräch in den Gruppen bzw. Bruderschaften**

- Charles ist ansprechbar für den Reichtum der Schöpfung, für die „erste grüne Bibel“....

Begeisterung mitteilen, kann ansteckend sein und beleben.

- Er ist begeistert von Algerien – doch wie schön ist Besuch aus der Heimat von länger vertrauten Menschen.

Heute gibt es viele moderne Nomaden, die der Arbeit nachziehen. Ich versuche nachzuempfinden, wie das ist, wenn dann jemand aus dem alten Zuhause kommt... noch dazu aus anderem Kulturkreis...

Gastfreundschaft kann mein Leben reicher machen...

- Gabriel soll mit begeisternden Worten überredet werden, zu kommen. Auf den ersten Blick scheint Charles ein völlig Begeisterter zu sein. Aber schwingt da nicht auch noch anderes mit?

Ich erinnere Situationen, in denen ich selbst (oder andere) solche Überredungskunst an den Tag legten und versuche, den dahinterliegenden Motiven auf die Spur zu kommen...